

Vorwort	IX
Einleitung: Die Denkfigur des kirchlichen und die des weltlichen Rechts	1
 Erster Teil	
Methodengeschichtliches zur Bibel in Streitschriften des Investiturstreits und in Gratians Dekret	15
 I. Von der Bibel im Kirchenrecht des Mittelalters.	
Voraussetzungen eines Forschungsgegenstandes	15
1. Die Bibel als Rechtsquelle. Eine Annäherung	15
2. Die Bibel im späten 11. und im frühen 12. Jahrhundert	21
a) Die Bibel als Kanon	22
b) Die lateinischen Übersetzungen	25
c) Die Bibelkenntnis der Streitschriftenautoren	28
d) Die Auslegung des Bibeltextes	34
3. Die Bibel in der Hierarchie der Autoritäten und Rechtstexte	39
4. Die Bibel bei Gratian	57
 II. Die Streitschriften: frühe kirchliche Rechtsliteratur?	
1. Was ist eine Streitschrift nicht?	69
2. Was ist eine Streitschrift?, oder: Literarisches Schaffen zwischen früher kirchlicher Rechtsliteratur und scholastischer Methode	77
3. Das produktive Potential des Streits.	
Zugleich eine äußere Quellenkritik	93
a) Die Streitschriftenautoren und ihre Textgemeinschaften	94
b) Textgemeinschaften zwischen Petrus Damiani und Gratian	96
c) Die antipäpstliche Textgemeinschaft	101
d) Die propäpstliche Textgemeinschaft	108
 III. Zur Methode durch Methodengeschichte.	
Die Interpretation biblischer Texte in den Streitschriften als Rechtsfortbildung	117
1. Kanonische Interpretation	121
2. Autoritative Interpretation	124
3. Pragmatisch-praktische Interpretation	127

Zweiter Teil	
Die biblischen Grundlagen der Stellung und des Verhältnisses beider Gewalten während ihrer Auseinandersetzung im späten 11. und frühen 12. Jahrhundert	133
I. Zwischen Über- und Unterordnung: das Verhältnis der beiden Gewalten von einem biblischen Standpunkt aus betrachtet	133
1. Der prinzipielle christliche Dualismus bis zum Investiturstreit ...	134
2. Neutestamentlicher Gewaltendualismus und die Dekretale des Papstes Gelasius I. von 494	141
3. Den König ehren: ein schlecht gebrauchtes biblisches Zeugnis? ...	149
4. Gottesrecht und Menschenrecht	152
5. Eine Neubegründung des gelasianischen Gewaltendualismus im Investiturstreit	159
II. Die biblischen Fundamente der Kirche des späten 11. und frühen 12. Jahrhunderts	171
1. Ein kirchlicher Leib aus Teilkirchen	171
2. Die Kirche als Braut Christi und die <i>libertas ecclesiae</i>	179
3. Die Einheit des kirchlichen Leibes im Licht der Exkommunikation... ..	186
III. Der Vikar Petri und seine Gewalten	191
1. Von der Urkirche zur päpstlichen Monarchie: das Problem der biblischen Texte	192
2. Biblische Diskordanzen	196
3. Petrinischer Primat und päpstliche Gewalt	200
IV. Das biblische Fundament des weltlichen Herrschaftsverbands und das Problem der biblischen Texte	231
1. Die weltliche Herrschaft und das Problem ihres sündigen Ursprungs	232
2. Kains <i>civitas</i> und die mittelalterliche Herrschaft. Die Anschauungen der päpstlichen Parteigänger	238
3. Die Anhänger des salischen Herrschers auf der Suche nach der Herrschaftsgewalt	244
4. Weshalb die Begründung eines weltlichen Herrschaftsverbands durch die Bibel scheiterte	249
V. Die Herrschaft Gottes in der Welt: der König, ein unantastbarer Gesalbter?	253
1. Salbung und Herrschervorbilder im historischen und forschungsgeschichtlichen Kontext	253
2. Zum König gesalbt	256

3. Zur Herrschaft gesalbt, oder: Was heißt unantastbar?	260
4. Tastete Gregor VII. einen <i>christus Domini</i> an, als er Heinrich IV. exkommunizierte?	268
5. <i>laicus aut clericus</i> : Nichtklerikalisierung, nicht Entsakralisierung ...	272
Fazit: Die unveränderte Bedeutung der Bibel in einer veränderten Welt...	277
Abkürzungen, Quellen und Literatur	287
I. Abkürzungen	287
II. Quellen	291
III. Literatur	305
Bibelstellen-, Orts-, Personen- und Sachregister	405
I. Bibelstellen	405
a) Altes Testament	405
b) Neues Testament	406
II. Orte	408
III. Personen	409
a) Biblische Personen	409
b) Nichtbiblische Personen	409
IV. Sachen	414